

Ansbach, 07.12.2020

## **Haushaltserklärung des Stadtkämmerers Verabschiedung des Haushalts 2021**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

noch im Juli bei der Haushaltsklausur standen aufgrund der Prognose des Städtetages und des Bundesministeriums für Wirtschaft im Wetterbericht zur Finanzlage der Stadt Ansbach dunkle Wolken. Glücklicherweise ist diese Wetterlage bisher nicht eingetreten. Ob dies auch im Haushaltsjahr 2021 der Fall sein wird, bleibt zu hoffen. Das Jahr 2019 hat uns gezeigt, welche erhebliche negative Abweichungen von der Planung auftreten können.

Mit einem Haushaltsvolumen in Höhe von 169 Mio. € ist der Haushalt 2021 der Haushalt mit dem bisher größten Volumen. Allein im Vergleich zum Vorjahr steigt das Haushaltsvolumen um rd. 8 % an. Mit den Auswirkungen und Folgen der Corona-Pandemie im Hinterkopf muss ein so hohes Haushaltsvolumen kritisch betrachtet werden.

Gerechtfertigt ist dies zum einen durch das *Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft*. Es besagt, dass in Ausnahmesituationen kurzfristig stabilitätsorientiert und konjunkturpolitisch gehandelt werden soll. Das bedeutet, dass gerade in schlechten Zeiten Geld ausgegeben werden soll, um die Wirtschaft zu unterstützen.

Zur Finanzierung dieses Haushaltes sind Kreditaufnahmen in Höhe von 8,9 Mio. € eingeplant. Eine solche Summe ist notwendig, da auch wenn in 2020 die Gewerbesteuererinnahmen voraussichtlich besser ausfallen werden als geplant, in 2021 weiterhin die Einnahmeerwartungen der Vorvorjahre unterschritten werden.

Rechtlich gestützt wird die Kreditaufnahme weiter durch die neue *Verordnung über kommunalwirtschaftliche Erleichterungen anlässlich der Corona-Pandemie von 2020*. Durch diese Verordnung eröffnet sich der Stadt Ansbach die Möglichkeit Kredite zur Haushaltssicherung aufzunehmen. Die Betrachtung der dauernden Leistungsfähigkeit ist über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren sicherzustellen. Dies haben wir über eine langfristige Finanzplanung getan – in dem Wissen, dass uns viele Aufgaben bevorstehen. Nachdem wir auf Basis der langfristigen Finanzplanung von einer sichergestellten dauernden Leistungsfähigkeit ausgehen, plant die Stadt Ansbach eine Aufnahme von „Corona-Kredit“ in Höhe von anteilig 5 Mio. €.

Bei Betrachtung der Maßnahmen und Projekte des Haushalts 2021 liegt der Fokus auf dem Neu- bzw. Umbau sowie auf der Renovierung von Kindertagesstätten und Schulen. Zusätzlich sollen vermehrt Mittel in den Unterhalt bestehender Gebäude und Straßen fließen. Des Weiteren gilt es, wie bereits in den Vorjahren, die Mitarbeiterzufriedenheit zu verbessern und dadurch in einem weiteren Schritt auch ein attraktiverer Arbeitgeber für potentielle Bewerber zu sein. Ziel ist es die beste Leistung für die Bürger bereitzustellen.

Die größeren Investitionsmaßnahmen 2021 sind:

Umbau Bürgeramt	1.100.000 €
Schuldigitalisierung	1.793.000 €
Investitionszuschuss Kindergarten (Dritter)	1.531.000 €
Kindertagesstätten Pfaffengreuth, Elpersdorf, Brodswinden gesamt	1.710.000 €
Ausbau Urlasstraße	1.030.000 €
Erschließung Baugebiete sowie Grunderwerb	1.438.000 €
Hochbaumaßnahme Fischerstraße (Wohnungsbau)	630.000 €

Die Stadt Ansbach steht weiterhin hinter dem Klinikum ANregiomed und bekennt sich zum ÖPNV. In beiden Bereichen ist aber davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren Mehrausgaben notwendig sein werden.

Die größten, zukünftigen Herausforderungen innerhalb der Stadtverwaltung stellen der Generationenwechsel sowie die Altersstruktur dar. Des Weiteren stehen aktuell keine ausreichenden Räumlichkeiten für Betriebsamt und Verwaltung zur Verfügung. Hier haben wir in den Haushaltsberatungen dargelegt, dass wir etwas tun wollen.

Die Stadt Ansbach wird aufgrund der hohen Tilgungen, sowie weiterer Mehrausgaben und Mindereinnahmen in den nächsten Jahren weniger finanzielle Mittel in der freien Finanzspanne zur Verfügung haben.

Mit Blick in die Zukunft ist es in den kommenden Jahren wichtig, die verschiedenen freiwilligen Leistungen auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen und bei Pflichtleistungen darauf zu achten, ob diese auch wirtschaftlicher erbracht werden können.

Insgesamt handelt es sich jedoch trotz der Corona-Pandemie um einen zukunfts-sicheren Haushalt, der die Umsetzung notwendiger Projekte und Maßnahmen ermöglicht.

Ich bedanke mich beim Stadtrat für die konstruktiven Beratungen sowie bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Mitwirkung – beides ist unter den gegebenen Pandemie-Umständen nicht selbstverständlich!

-----  
Christian Jakobs  
(Stadtkämmerer)